

So schön sind die neuen Landungsbrücken

von Laura Brauer

Die alte Hafepromenade entwickelt sich zur Flaniermeile - nicht nur für Touristen

Sie sind Hamburgs Visitenkarte für Besucher aus aller Welt. Doch die Landungsbrücken mit ihrem 50er-Jahre-Charme wirkten lange "muffig und altbacken", rügte Wirtschaftssenator Thomas Mirow (SPD). Davon kann nach dem Umbau nun keine Rede mehr sein. Stahl, Glas, Designer-Lampen - die Hafepromenade hat sich zu einer echten Flaniermeile entwickelt.

13,4 Millionen Mark ließ sich die Stadt das neue Gesicht des maritimen Wahrzeichens kosten. Dafür erhielten die Pontons aufwändige Glasdach-Konstruktionen und stählerne Verbindungsbrücken. Auf dem Ponton 1 wurde unter dem Stahlträger-Vordach zudem eine breite Freitreppe gebaut. Schicki-Micki-Firlefranz oder eine echte Bereicherung? Käpt'n Heinrich Prüsse ist mit Hamburgs neuem Tor zur Welt zufrieden. "Der Hafen ist die Touristenattraktion Nummer eins. Die Modernisierung war dringend erforderlich und ist auch gut gelungen", findet der Reeder. "Ob sich die Architektur allerdings bewährt, ist eine andere Sache."

Zum architektonischen Hauptstreitpunkt zählen die 24 futuristische Designer-Lampen - 13 000 Mark das Stück. "Besonders abends vermitteln die Leuchten eine optisch völlig neue Perspektive der Meile und geben einen wunderbaren Promenaden-Charakter", lobt Prüsse. "Die Dinger sind eine einzige Hundetoilette", schimpft dagegen "Eis-Meyer"-Inhaber Claus Hinsch. Der Gastronom hat an den beiden Lampen vor seinem Laden aus purer Verzweiflung Trinknäpfe für die Vierbeiner aufgestellt. "Wo die Tiere trinken, pinkeln sie nicht", erklärt Hinsch. "Das ist meine letzte Hoffnung."

Begeistert vom neuen Flair der Landungsbrücken sind dagegen die Touristen. Da stört es auch niemanden, dass die geschwungenen Glasdächer nichts als Zierschmuck sind. Denn bei Regen peitscht der Westwind die Gischt locker unter die Stahlkonstruktion. Nutzwert gleich Null. Aber wen interessiert das schon - bei diesem Wetter. Unter dutzenden Palmen und bei kühlen Cocktails genossen gestern zahlreiche Touristen und Einheimische den Sommer auf der Terrasse der neuen Café-Bar "Watergate". Der schicke, zweistöckige Bau bringt Karibik-Feeling an die Elbe. In der Bar mit Glasdach und schicken Lloyd Loom Sesseln genießt man abends einen herrlichen Blick auf die Schiffe.

"Wir finden das neue Flair am Hafen klasse", schwärmen die Zwillinge Doreen und Christin Ranisch (22), die es sich bei Caipirinha und Mojito auf den Sonnenstühlen des "Watergate" bequem gemacht haben. "Früher hatte man die Landungsbrücken als Szene-Location oder Ausgeh-Tipp gar nicht auf dem Zettel", sagen die beiden Hamburger Hotelfachfrauen. "Das wird sich jetzt schnell ändern. Hier fühlen sich schließlich nicht nur Touris wohl."